

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift:
Tageblatt Riesa
Genuss 1207
Postfach Nr. 52

Das Riesauer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Kreisbauernschaft Großenhain befähigte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

Postfachkonto
Dresden 1580
Verleger:
Riesa Nr. 52

Nr. 210

Dienstag, 8. September 1936, abends

89. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2,14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesamte 46 mm breite mm-Belle oder deren Raum 9 Rpf., die 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Belle im Textteil 25 Rpf. (Grundgröße: 20 mm hoch). Bisherige 27 Rpf., tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingesandter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Zusatzenahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 2. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlass hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 36.

Der Reichsparteitag 1936 Im Zeichen des Friedens und der Kraft

Stark und unerschütterlich, auf das sichere Fundament gläubigen Vertrauens gebaut, steht in der Brandung des Unfriedens und der Zerschlagung im Herzen des Kontinents das neue Deutsche Reich, ein Wächter des Friedens nach außen, ein Boll- und Schutzwerk neuen glühenden Lebens nach innen. Im Wunder dieser Wiedergeburt einer Nation waren die drei Parteitage in der alten Freien Reichsstadt Nürnberg Höhepunkte von überwältigendem Eindruck. Nach dem Reichsparteitag des Sieges und dem Reichsparteitag des Willens zeigte der Parteitag der Freiheit im Jahre 1935 die ganze Kraft, den ganzen Willen des neu geeinten deutschen Volkes.

Wieder ist ein Jahr ins Land gegangen; ein Winter, der das deutsche Volk zu einem der größten sozialen Hilfswerke der Weltgeschichte vereinte, ein Frühling, in dem es mit der Wiederbesetzung der Rheinlande die letzten Ketten abkreiste, und ein Sommer endlich, in dem das neue Deutschland, bewundert von der ganzen Welt, das große Friedensfest der Olympischen Spiele in einem Geist durchführte, der unbeschrieben als die höchste Erfüllung des olympischen Ideals anerkannt wurde. Nur wenige Tage sind vergangen, seitdem das Olympische Feuer erlosch und mit dem mächtvollen Dröhnen der Olympialocke das größte Sportfest aller Zeiten ausklang. Und nun werden in wenigen Stunden die alten ehrwürdigen Glocken von allen Türmen Nürnbergs herab das größte Fest aller Deutschen einleiten:

Den achten Parteitag seit der Gründung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, den vierten seit der Errichtung des Dritten Reiches durch Adolf Hitler.

Wiederum marschieren durch die Straßen der alten Reichsstadt, in der sich große deutsche Vergangenheit und große deutsche Gegenwart wie kaum irgendwo anders zu einer einzigartigen Einheit zusammenfügen, die Männer Adolf Hitlers. Das brennende Rot der Fahnen und Banner und Wimpel, das Grün der Girlanden und das Gold der Bänder erfüllen die altergrauen Mauern Nürnbergs mit neuem Leuchten. In den Gesichtern der Menschen, die sich in den Straßen und engen Gassen drängen, liegt der Ausdruck eines großen Erwartens, eines starken Erlebens und eines freudigen Bekennens.

So beginnt dieser Parteitag 1936 wieder als ein Fest des ganzen deutschen Volkes, das den Geist der Bewegung Adolf Hitlers in sich aufgenommen hat und



Zur Eröffnung des Reichsparteitages der NSDAP.

(Schwarz-Weißdienst - M.)

So also wird der Reichsparteitag 1936 vor allem wieder ein Sinnbild der engsten Verbundenheit zwischen Führer und Volk sein, dann aber auch Bekenntnis vor der ganzen Welt, daß das neue nationalsozialistische Deutschland in seiner Erhaltung, in seiner Wehrhaftigkeit und in seinem Wiederaufstieg die beste Gewähr für die Schaffung und Erhaltung eines wirklichen Friedens gibt. Nürnberg, das Symbol mittelalterlicher Reichsherrschaft, ist zum Symbol des Dritten Reiches, eines Reiches der Kraft und des Friedens, geworden.

„Nürnberg, die aller Glätte Kron!“

Am Morgen des Tages, an dem die Glocken von allen Türmen Nürnbergs den Beginn des Parteitages einläuten, übertrahlt ein blauer Himmel die herrliche alte Stadt, die zu Füßen der Kolon und tropigen Kaiserburg liegt. Nun, wo die Sonne über den Dächern, den windigen Straßen und Gassen, den schönen alten Plätzen, den historischen Prachtbauten und den alten Bürgerhäusern liegt, nun, wo schon zu früher Morgenstunde die Straßen von stetem Leben erfüllt sind und Nürnberg sein festliches Gewand bis auf das letzte Zipfelchen vervollständigt hat, ist es wieder das alte und doch ewig junge Nürnberg, wie es den Besuchern früherer Parteitage in der Erinnerung blieb, ein Traum von unschätzbarem Wohlstand.

Den Vormittag haben die Parteitagsgäste, deren Zahl sich von Stunde zu Stunde vervielfacht, dazu benutzt, durch die schönen Straßen zu wandern, von der Burg den herr-

lichen Ausblick über die Stadt und weit in das fränkische Land hinein zu genießen und den Jüngern aus deutscher Vergangenheit, den Kunst- und Kulturstätten einen Besuch abzustatten. Natürlich herrscht auf den Straßen das Bunt der Uniformen vor. Viele Trachten verraten auch, wie stark bereits der Besucherstrom aus den ländlichen Gebieten eingeseht hat. Mit frohen Liedern stehen die Angehörigen des weiblichen Arbeitsdienstes, des BDM, und der SA, durch die Straßen. Mit klingendem Spiel marschieren die braunen, schwarzen und feldgrauen Kolonnen zu ihren Quartieren oder zu einer letzten Generalprobe. Die Verkäufer der Festprogramme, Festabzeichen und Festpostkarten haben Hochbetrieb. In der Innenstadt hat die Verkehrssperre bereits eingeseht. Nur in den frühen Morgenstunden können die Gaststätten und die Geschäfte beliefert werden. Nur Wagen mit besonderen Ausweisen haben Durchfahrtsrecht. Am Hauptbahnhof, der immer neue Massen ausstößt, herrscht ein fast lebensgefährliches Gedränge. Schließlich laufen ja nicht weniger als 1000 Sonderzüge ein, die ent-

laden und bis mehr als 200 Kilometer von Nürnberg entfernt abgestellt werden müssen. Diese Wagenzüge haben allein eine Länge von 170 Kilometern, und es ist unmöglich zu erraten, welches Maß von organisatorischer Umsicht und aufopfernder Arbeitsleistung erforderlich ist, um allein dieses eine Problem zu bewältigen.

Außerordentlich stark ist auch in diesem Jahr das Ausland vertreten. Man hört alle Kultur Sprachen und nicht weniger als 28 Nationen haben Pressevertreter entsandt, die die Heerschau der Bewegung, den Parteitag des deutschen Volkes in Wort und Bild festhalten wollen. Für sie und die deutschen und ausländischen Pressevertreter ist in bewundernswürdiger Weise gesorgt worden, um ihnen die schwere Aufgabe tunlichst zu erleichtern. Zum ersten Mal hat die Organisationsleitung Presseämter eingeseht, die in ihren schmutzen Uniformen eine neue Note in das bunte Bild bringen. Auch die Zahl der Ehren Gäste nimmt stetig zu. Überall, wo die führenden Männer auf den Straßen erkannt werden, empfangt sie herzlicher Jubel.